

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen tags zuvor erbeten.

Inserate bestanden stündliche Annoncen-Zeitung.

Dreimachtigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 224.

Samstag, den 24. September.

1882.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Annoncen bei Aug. Apelt, Leipzigstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, Albert Schmidt, Dompst. 8, F. W. Matte, „Zum Güttenberg“, Mühlstraße 20c, Ladw. Kramer, Dientz.

Einladung zum Abonnement
auf das seit 1799 bestehende
Halle'sche Tageblatt
Amliches Verordnungsblatt
für die Stadt Halle und den Saalkreis
für das vierte Quartal 1882 (83. Jahrgang).

Das Halle'sche Tageblatt hat sich die Aufgabe gestellt, seine Leser auf allen wesentlichen Gebieten des öffentlichen Lebens zu orientieren, und ist durch seine Verbindungen in die Lage gesetzt, die interessantesten Nachrichten schnell und in zuverlässiger Form zu bringen.

Die wichtigsten politischen Tagesereignisse, vorzugsweise die auf telegraphischem Wege übermittelten, werden überflüssig geordnet unserem Leserkreis ein klares Bild von dem jetzmaligen Stande der Tagesgeschichte geben.

Den lokalen und kommunalen Fragen soll, der Bedeutung unserer Stadt angemessen, die eingehendste Berücksichtigung gewidmet werden, namentlich werden über die Beratungen der Stadtverordneten eingehende Berichte veröffentlicht werden.

In gleicher Weise wird das Blatt auch für die Unterhaltung der Leser zu sorgen bestrebt sein. Es sind daher bereits eine Reihe von ausgewählten guten Novellen u. s. für das nächste Vierteljahr in Aussicht genommen.

Die Erträgnisse des Blattes werden, den Bestimmungen seiner Gründer gemäß, zur Unterstützung verarmter Armen verwendet.

Die Redaktion und Expedition.

Politikisches Tagesbild.

In Kairo beschäftigt man sich mit dem Schlußeffekt des Feldzuges, der großen Triumphparade zu Ehren der Blüthe des Khebidis in seiner Hauptstadt. Eine Schwadron bengalischer Reiter ist schon nach Alexandria zurückbeordert worden, um Tawfik am Donnerstag das Geleit von der Hofen nach der Hauptstadt zu geben. Ein Sonderausgang von Offizieren ist mit der Auswahl des Paradeplatzes und der Fescherung beauftragt; Volkstänze, Stadtkonzerte und Beleuchtung und sonstige Jubiläumsgewandlungen sollen die Bedeutung des Tages erhöhen. Der aufgeführte Theil der Bevölkerung soll für den Gedanken dieses Schlüssels begeistert sein; der unwissende Nationalaraber ist aber wieder bockbeinig geworden, gleich fleisch den Behümen vertrieben aus den Straßenenden heraus und

murmelt heimliche Flüche gegen den siegreichen Gaur. Im Uebrigen bietet Kairo keineswegs den Anblick einer eroberten Stadt dar. Die Läden sind geöffnet; die Gläubigen begeben sich zu den Gebetsstunden in die Moscheen, der Garten von Esbekieh, sowie die öffentliche Promenade wimmelt von Spaziergängern, die englischen Offiziere werden viel angesehen, und die arabische Bevölkerung verneigt sich vor ihnen bis auf den Boden. Nur in den höher gelegenen Quartieren der Stadt bietet sich ein anderer Anblick dar. Die Derrische apothophoren daselbst die Volksmenge, deren Leidenschaft sie durch ihre Berichte über die jüngsten Vorgänge zu erregen suchen. Ebenso gehen von den Angehörigen der Universität El-Azhar, die von jeher ein Mittelpunkt des muslimänischen Fanatismus war, Verheerung zur Aufschüchtlung der Bevölkerung gegen die ungläubigen Eindringlinge aus. Wollte man diesen bitteren Gesankten, deren Augen eine unheimliche Leidenschaftlichkeit wieder spiegeln, Glauben schenken, so würde in allerhöchster Zeit ein fürchterliches Strafgericht hereinbrechen. Ersichtlich für die Engländer ist der Sinneswechsel der Ulema's. Auch sie haben das Schiff Arabis jetzt vollständig verlassen, denn sie ließen durch eine Abordnung, welche Sir Garnet ihre Aufmerksamkeit machte, erklären, daß sie alles zur Verhinderung jeder Aufregung gegen die Briten aufbieten würden. Außerhalb Kairo's, in der Provinz, soll die vollkommene Ruhe herrschen. Die Eingehungen sollen ihren Geschäften nachgehen, nach den Weis- und Baumwoll-Ernten seien und sich zu neuer Saat vorbereiten, als herrsche die Fahren der tiefste Friede. An jeder Hütte hängt ein weißer Felsen als Unterwürgerzeichen heraus; daneben steht die Felschah ihren Absichten gegen Arabi in tausend Bemühungen zu erkennen. Dieser von Blut und Gregory gerühmte arabische Heiland hat sich in ihren Augen nach englischen Behauptungen in einen Unruhstifter verwandelt, während Tawfik alle möglichen Regententugenden zur Schau stellt. Alle bekümmert sich ihre unveränderte Anhänglichkeit an den Scheid; denn nur gezwungen hätten sie bei Arabi Krieges- und Daulangerstände geleistet, weil jeder, der sich weigerte, Kriegsteuer zu zahlen oder Soldat zu werden, in Fesseln eingeschlagen worden sei. Allerdings werden die Fesseln von den Aufrechten der Engländer nach ihrem Siege vortheilhaft beeinflusst. Arabi selbst benimmt sich zwar immer noch würdevoll, ist aber unpäßlich und fränklich, seitdem Sir Garnet Wolsley seine wiederholte Bitte um eine Zusammenkunft abgeschlagen hat. Was mit ihm geschehen soll, ist noch ungewiß. Die Verhandlungen neigen sich der Gnade zu, wäre es auch nur, um nicht Arabi durch die Hingung zu einem nationalen Märtyrer zu machen. Sein Haus in Kairo ist unterdessen geplündert worden, wie man sagt, von dem Diener Sultan Pascha, welcher sich selbst acht seiner Pferde zueignete! Man wird Arabi in der Abbin-Kajene unterbringen; es

ist dieselbe Kajene, in welcher er im März die ihm verhassten sicherheitslichen Offiziere einpernte. Sein Herzenswunsch war damals, dieselben an den Galgen zu bringen; des Schicksals Ironie hat es aber so gefügt, daß eben diese Offiziere jetzt in voller Gunst bei Tawfik stehen und alles aufbieten, um ihm jetzt zum Stride zu verhelfen.

Die neuesten in London eingetroffenen Nachrichten aus Egypten lassen dem Zweifel Raum, wie es um Damiette, diesen letzten Schlupfwinkel der aufständigen Bewegung, eigentlich beschaffen ist. Nach der einen Version hätte die Garnison der Aufforderung Isah Pascha's, sich zu ergeben, ohne Jögern Folge geleistet, indes Abdelal Pascha den Weg nach Kairo eingeschlagen. Damit will indessen die dem Datum nach jüngere Meldung nicht recht stimmen, wonach drei englische Regimenter unter General Wood nach Damiette abgegangen sind, um die Liebergabe des Platzes zu verlangen. Wie dem aber auch sein möge, so erscheint doch die Möglichkeit ernstlicher Widerstands bei der Besetzung Damiette's ausgeschlossen, da die Soldaten haufenweise desertiren, und es an einer epheischen Oberleitung durchaus mangelt. Alle in Kameh internirte gewesenen Offiziere der aufständigen Armee, welche noch nicht den Rang eines Obersten bekleiden, sind in Freiheit gesetzt worden. Die übrigen, mehr als 50 Offiziere, wurden unter Eskorte nach Alexandria gebracht.

Die in Konchi erfolgte Verhaftung des Technikers Oberdan, der eine Bombe nach Trief schmuugeln wollte, hatte zur Folge, daß die Beförderung des Urheber des trister Bomben-Attentats vom 2. August entdeckte. Als nämlich Oberdan in das Gefängnis nach Trief eingeliefert worden war und dies den dortigen Gefangenen bekannt wurde, legte der seit einigen Wochen wegen politischer Umtriebe inhaftirte beschäftigunglose Contento das Gefängnis ab, er sei es gewesen, welcher am 2. n. M. am Korjo in Trief jene Bombe geworfen, durch welche Angelo Forti getödtet und Redakteur Dorn verwundet wurde. Contento verneinete, einer seiner Mitschuldigen sei verhaftet worden, der ihn verhaften werde, soz es vor, freiwillig sein Verbrechen zu bekennen. — Aus Prag wird gemeldet, daß auf Verfügung des kaiserlichen Reichshauptmanns die gemeindeamtlichen Siegel von der geschloffenen eigenmächtig gesperren Hofschloßwiger Schule des Deutschen Schulvereins entfernt und die Schulräume dem Unterrichte wieder übergeben worden sind.

In Irland sind in jüngster Zeit keine erwähnenswerthen Ausschreitungen vorgekommen, doch scheint die Macht des Terrorismus trotz des strengen Verbrechen-Berühmungsgeetzes noch nicht ganz gebrochen zu sein. Ein von den Häuptern der Aga, von Barmel, Dowitt, Dillon u. unterzeichnetes Rundschreiben beruft die Irländer zu einem Meeting, welches am 16. I. M. in Dublin stattfinden und

Der schwarze Robert oder Meine Frau und ich.

Eine Humoreske von Emil Cohnfeld.

(Fortsetzung.)

Mit dem Courierzug! Da hatte ich auf der Polizeiwache gesessen! Wäre das nicht gewesen, so hätte ich ihn getroffen, vielleicht mit — mit ihr —

„Ist — ist der Herr ... allein gekommen?“ fragte ich atemlos.

„Nein. Mit zwei Damen.“

„Also doch! Mir stockte das Blut in den Adern.“

„Und — die Damen ...?“ fragte ich.

„Eind weiter gefahren — weiter gereist nach Warnstadt.“

„Also doch das wenigstens! — Aber was um Himmelswillen wollte meine Frau denn in Warnstadt? Wo irrite sie eigentlich umher, was war ihr Ziel, ihr Zweck? Weßhalb, wenn sie schon das fürchterliche, Unsinnsige in's Werk setzen wollte, von mir zu gehen, begab sie sich nicht zu ihren Eltern, zu denen sie hier nicht gelangen konnte, da deren Wohnsitz an einer gerade entgegengesetzten Bahnstrecke lag? Weßhalb diese Reise nach Naupheim — dann weiter nach Warnstadt — wozu dieses ungelige, schändliche Willethen an Norden, wozu dessen verachtete Begleitung? Ja, Norden! Er war ja hier — für mich erreichbar ... eine ganze Hölle zudte in mir auf und ich fragte den Kellner, ob ich den Herrn auf Nr. 7 sprechen könne.“

„Eh, weiter abgereist“, antwortete dieser.

„Ab — ...?“

„Abgereist. Vor anderenfalls Stunden.“

„Vor anderenfalls Stunden! Als ich mit den Kopschmerzen im Bette lag! Ich Unglücklicher, Verächlicher!“

„Wohin?“ fragte ich leuchtend.

„Mit dem Courierzug nach Warnstadt.“

„Nach Warnstadt! Ich nach! Mir brauchte es von einer Welt im Kopf und dann wieder stand mir der Versuch still. — Wann geht der nächste Zug nach Warnstadt?“ fragte ich den Kellner.“

„In zwei Stunden. Ist aber nur ein Dummelzug.“

Ein Dummelzug! Gräßlich. Er fährt immer Courier-

zug vor mir her und ich bummle immer nach! Ist denn so etwas schon erhört worden, seit die Welt steht?

Aber ich muß ihm nach, natürlich — und wenn es ein Dummelzug in die Hölle wäre! Ich muß auch fort von hier, es duldet mich nicht mehr im Zimmer. Ich sage dem Kellner, er möge mir meine Rechnung bringen und er erinnert mich höflich an das Fremdenbuch, in das ich meinen Namen einschreiben müßte. Ich tauchte die Feder ein und wollte schreiben, da fiel mein Blick wieder auf die verwünschte Zeile und ich jögerte. Sollte ich meine Ehegatte schwarz auf weiß dokumentiren, daß ich die Kante hindurch Wand an Wand mit dem Räuber meiner Ehre zugebracht, die Zeit verschlafen, nach ihm abgereist sei? Meinen Namen klar und friedlich unter denjenigen Nordens setzen? Nimmermehr! Der erste beste andere Name war eben so gut — ich tauchte die Feder ein und ich weiß nicht, welcher Dämon verwegener Wuth es mir in die Hand drückte, daß ich schrieb: Theodor Süßmilch, Handlungsreisender aus Kalluta; Zweck der Reise: Handel mit Fuchsfellen.“

Wachte sich die Polizei meinewegen den Kopf zerbrechen über das sonderbare Durcheinander — mir war's einerlei!

Der Kellner empfahl sich mit dem Buch und ich machte mich fertig. Dann kam er mit der Rechnung und ich wollte sie bezahlen. Da stand ich von Neuem starr — mein Geld war zu Ende! Die Rechnung betrug fünf Thaler, zwei und einen halben Silberzofchen und ich hatte nur noch einen Thaler im Portemonnaie. Ich hatte seit gestern früh nur ausgegeben und mir kein Geld neu eingefleht, auch zur Reise nicht ... jetzt war meine Kasse erschöpft, ich konnte die Rechnung nicht mehr bezahlen und mußte noch nach Warnstadt! Ich war wie vom Donner gerührt! Dann bat ich den Kellner, den Wirth zu rufen.

Er kam und ich eröffnete ihm kurz, daß mir das Geld ausgegangen, er möge so gut sein, mir gegen zu geben Hinterlegung meines Uhrzeits und meines Brillantringes eine Summe Geldes zu leihen.

Er dachte einen Augenblick nach, dann sagte er entschlossen: „Ne, bedauere, das kann ich nicht.“

„Herr!“ rief ich entrüstet, „was denken Sie? Die-

ser Ring ist über hundert Thaler werth, die Kette fünfzig — leihen Sie mir fünfundsanzig Thaler dafür, auf zwei Tage.“

„Ne“, wiederholte er ausweichend, „das können Sie mir nicht verdenken!“

„Verdenken!“ Weßhalb nicht?“

„Die Geschichte — ganz offen gestanden — kommt mir verdächtig vor!“

„Verdächtig? — Was?“

„Nicht mal fünf Thaler bei sich zu haben, um seine Rechnung zu bezahlen — ohne Gepäck reisen — und dann einen Brillantring und eine goldene Kette bei sich haben und darauf fünfundsanzig Thaler leihen wollen — ne, mein Lieber, so ein Handlungsreisender ist mir noch nicht vorgekommen!“

„Handlungsreisender? — Ach so — ja.“

„Sehen Sie mal, Herr Süßmilch, wenn so etwas einem Privatmann passiert, dann laß ich's mir gefallen, da kann das vorkommen. Aber ein commis voyageur, auf Geschäftsreisen, aus Kalluta, mit gestern Abend zwei Flaschen schwerem Wein und heut Morgen einem schweren Kopf ... und dazu kein Gepäck und jetzt das — ne, mein Lieber: bezahen Sie Ihre Rechnung und dann ist es gut.“

Ich war sehr niedergeschmettert durch das, was mir der Mann sagte. „Meine Rechnung bezahlen“, bemerkte ich verlegen, „ja, wie soll ich denn das machen; ich sage Ihnen doch, daß mein Geld nicht reicht ...“

„Nun, Sie werden ja als Geschäftsreisender hier Bekannte haben — zum Beispiel Siegmund Habermann Sohnne; wenden Sie sich doch an die.“

„Siegmund Habermann Sohnne? Wer ist das?“

„Die große Kaufwarenhandlung hier in Naupheim. Die Leute machen viel in Fuchsfellen. — Und die kennen Sie nicht mal? Ei, ei! Ei, ei!“

„Ich — ich kann mich doch nicht an Geschäftsfremde wenden ...“ stotterte ich in sehr peinlicher Stimmung.

„Nein?“ fragte der Wirth sehr ruhig. „Nun, wissen Sie was? Da könnten wir uns ja an die Polizei wenden!“

Bilance

des Beamten-Consum-Vereins zu Halle a. S. eingetragene Genossenschaft für das Geschäftsjahr 1881/82.

	M	h	S		M	h	S
1. Utensilien-Conto	478	84		1. Mitglieder-Antheil-Conto	5761	60	
Abschreibung 25%	119	71		2. Reservfond-Conto	1619	44	
2. Waaren-Vorräthe			354	3. Cautions-Conto	730	33	
3. Depositen-Conto			1695	4. Metallmarken-Conto (noch im Umlauf befindliche Metallmarken)			447
4. Cassa-Conto			1614	5. Dispositions-Fonds-Conto			105
				6. Zinsen von den Geschäfts-Antheilen			206
				7. Ueberschuss			12004
			20875				46

Anfang des Jahres 1881/82 waren vorhanden 397 Mitglieder
Beigetreten sind im Laufe des Jahres 76

zusammen 473 Mitglieder

Es schieden aus 54

Bestand am Schlusse des Jahres 1881/82 419 Mitglieder.

Der Vorstand.

Visiten-Karten

in eleganter lithographischer Schrift, 100 Stück von 1 M an bei

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

Preisverzeichniß der Dütenfabrik von

Albin Hentze,

Halle a. S., Schmeerstr. 39.

Schön grau pro Dzt. 22 M.

fein halbweiß " " 32 M.

hellbraun " " 32 M.

fein blau " " 35 M.

fein rosa " " 36 M.

Die Düten sind aus vorzüglichem Papiere

tadellos gefertigt, für Brand auf Düten und

Cigarrenbeutel billigst.

Prima tief schwarze Erfurter Düte,

extrafeine Erfurter Parmindüte,

ff. Kaiserdüte, sowie beste Copiedüte

empfehlen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/12 Blößen

zu Fabrikpreisen

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Stahlfedern, beste englische, sowie deut-

sche Federstahle, empfehlen zu Fabrikpreisen

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Wein im vergangenen Jahre so in Auf-

nahme gekommenen

Mus-Gewürz

empfehle in Düten von 15, 25 u. 50 g.

A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Daubitz-Magenbitter

seit 1861 erprobt und bewährt,

bei Herren **W. Schubert, Bieler**

& Stieme und Fr. Finger.

Das geniest!

dem größten Berliner Handgeschäft

habe 1000 Paar Solen in engl. Ober,

Spinn und hochfeinen Stoff, 1000 etz-

gante Paare und Jacquardstoffe, 500 Paar

elegante Winter-Baletons, 500 Paar

Schwarz-Strümpfe, Herren und Damen

Stiefelstiefeln, gut gehende Regulator u.

Schuldenhüllen, Uhrketten, Kransen,

Gläser u. dergl. zu einem billigen

billigen Preis zum schlechtesten Verkau-

erhalten.

Otto Knoll,
21 Schuliershof 21
am Markt.

Wer sich billig kleiden will!

Stoffanzüge, neu, in allen Größen, Röcke,

neue, von 12 M an bis zu den feinsten

Stoffanzügen 4 M 50 g, englisch Verz-

ders, Zwirns- Arbeiter-Hosen von 2 M

an, Hemden, Stiefeln, getragene An-

züge, Röcke, Hüte, Westen, getragene

und neue Winterüberzieher, 500 Kom-

mitmäntel, 200 Stück nur gutgehende silb-

neres und Cylinder-Hüten, Ketten,

Ringe u. f. w. am billigsten bei

C. Buchholz,

Markt 26, im roten Thurm, 1 Treppe,

Eingang am Briefkasten.

Auction

Montag den 21. d. Mts. früh 10 Uhr

und Dienstag den 26. d. Mts. 1 Uhr

gr. Steinstraße 51, im „Schwan“.

O. Radestock, Auct.-Commisär.

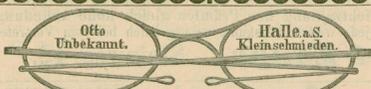
Neue und gebrauchte Möbel aller Art

verkauft billig Brunostraße 6.

Depositen- und Cheque-Verkehr.

Baar-Einzahlungen } Bei täglicher Kündigung mit 2% p. a.
" " " " " mit 3% p. a.
" " " " " mit 3 1/2% p. a.
" " " " " mit 4% p. a.
" " " " " mit 4 1/2% p. a.

Ernst Haassengier,
Bank- u. Wechselgeschäft.



Brillen — Pince-nez

mit den feinsten Krystallgläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Die ersten echten Teltower Rübchen und neuen Sauerkohl empfi.

August Assmann, gr. Steinstraße 16.

Das photograph. Atelier

Alter Markt 1. von Paul Gerber Alter Markt 1.

empfehlen sich zur Aufnahme photogr. Portraits bis zu voller Lebens-

größe in sauberster Ausführung. Gruppenbilder von jeder Personen-

zahl etc. zu billigen Preisen.

Aufnahme auch an trüben Tagen.

Grube von der Heudt bei Ammendorf.

Preise bis 15. October gültig.

Nasspresssteine p. 1000 Stück M 8,50 ab Grube,

Briquettes p. 1000 Stück M 5,50 ab Grube,

M 6,50 franco Haus.

Bei Entnahme größerer Posten Nasspresssteine

treten Preisermäßigungen ein.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft

für Braunkohlenverwerthung zu Halle a/S.

Brüderstrasse 16.

Eine grossartige fürstliche Einrichtung

gediegener Innigster Möbel, als: 2 complete Eichen- auf Grund

geschmückte Speise-, 2 eben solche Herrenzimmer, 2 schwarzmatte, 2 möbl.

Salons mit Seidenbänken und Plüschbezügen, 10 complete Kuch- und Mahag.

Böden- und Fremdenzimmer, sowie 6 Polstergarituren mit den modern-

sten Plüsch- und Phantasiestoffbezügen, 3 hochelegante Schlafzimmer-Divans,

Chaise longues, Teppiche, Lampen, Regulatoren, Service u. d. fl. ist mir

zum fortwährenden, sehr billigen Verkauf übergeben.

G. Walfisch, Magdeburg, Breiteweg 11, I. Et.

Die Möbel eignen sich, da dieselben theils neu, theils ganz wenig gebraucht,

vorzüglich zu eleganten Ausstattungen und können gekaufte Sachen 3 Monat

lohnfrei stehen bleiben.

Zum Anstrich der Fussböden

ist anerkannt das Beste, Haltbarste, Eleganteste, mit dem das Billigste, der seit 25 Jahren

bekannt und so sehr beliebte Nautifut-Vellak aus der Fabrik von **C. F. Deh-**

nicke, Berlin-Pantow. Preis pro Pfund M 1,25 incl. Flasche und Verbrauchs-

anweisung. In Halle a/S. zu haben bei **Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.**

Fr. David Söhne,
Halle a. S.,
Geiststr. 1 u. Filiale: Markt 19.
ff. Dessert- u. Koch-Chocoladen,
leicht lösliches entölt
Cacao-pulver,
feinste Dessertbonbons,
en gros & en detail
ff. Compottfrüchte.

ff. altes und neues
Döllnitzer Weizenmehl,
altes Roggenmehl, sowie Hafer-, Gerb-
sen-, Bohnen- und Linsen-Mehl, ant-
trockene Hülsenfrüchte und Futterartikel
empfehlen billigst
A. Trautwein,
gr. Ulrichstraße 30.

Das dem Herrn Dr. Los-
sen gehörige, zu Giebichen-
stein Burgstraße 27 belegene
herrschaftliche Wohnhaus nebst
Garten ist für den festen Preis
von 40000 M sofort zu ver-
kaufen event. auch zu vermie-
then. Näheres bei mir zu
erfragen.
Justizrath Krukenberg
in Halle a/S.

Mein neugeb. Hausgrundstück,
gr. Ulrichstraße 44, mit schönem geräum.
Garten, 2 Thüren, und mit 2 gr. Schan-
kenfenstern bin ich Willens mit 10—12000 M
Anzahlung zu verkaufen.
C. Schütze, Klosterstraße 10.

Neue geräumliche Nachheringe, vorzüg-
lich schöne Buntlinge empfiehlt die Verlags-
handlung von **veredel. Goerde** geb. Volke,
Karlshausstraße 11.

Neue Möbel.
Sophas, Selt., Komm., Schränke, Bettst. u.
Matr., Tische, Stühle verkauft sehr billig
gr. Klausstraße 19.

Mahag. Niederstetler, 2400, 11 M.
Sopha mit Kissen, 11 M. Vertico, Kom-
mode, Sphatlich, Stühle, ganze Aus-
stattungen, gute Arbeit, verkauft sehr billig
Kleischergasse 2, III.

Sophas, Matratzen und Bettstellen
empf. bill. **Fink, Lapez, gr. Klausstr. 8.**

Kaufge such.
Ein Haus, das sich zum Betriebe eines
Virtualienhandels eignet, wird zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe sub B.
100. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Lumpen
werden gekauft und dafür die
höchsten Preise bezahlt
Klausthorstraße 10a.

Eine Partie gebrauchter Trottoir-
platten oder dergl. Sandsteine von 1/2 m
Breite werden zu kaufen gesucht
Hedwigstraße 6.

Meine Wohnung besin-
det sich jetzt
Schulberg 6, 1 Tr.
gegenüber der grossen
Universitätsstreppe.
A. R. Korn.

Privatschule,
Karlstraße 13.
Der Winterkursus beginnt Dienstag
den 17. October. Anmeldungen neuer
Schülerinnen, auch solcher, die noch lei-
nen Schulunterricht gehabt haben, nimmt
in den Nachmittagsstunden entgegen
A. Stange.

Gründlicher
Clavier-Unterricht
wird von einer Dame ertheilt. Gültige
Auskunft durch Herrn Insp. **Gentsch,**

Julius Meyer, Uhrmacher, Halle.
 Nur: Markt 21/22, im Hause des Herrn Kaufmann Werther,
 empfiehlt sein großes Uhrenlager zu mäßigen Preisen.

**Den Eingang
 sämtlicher Neuheiten für Herbst u. Winter**

zeigt hierdurch ergebenst an
 Gegründet
 1825.

H. Andres, Firma H. Vogel,
 Barfüßerstrasse 8.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden zu Karlsruhe.
 Lebensversicherung und Altersversorgung.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
 Kapital-Vermögen Ende 1881 31,228,047 M. | Versichertes Kapital 114,756,314 M.
 Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 53,315. | Versicherte Rente 769,547 M.
 Reiner Zuwachs der letzten 6 Jahre: 69,587,952 M. versichertes Kapital.
 Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: der jährlich wachsende Werth der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten.
 Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1877/64: 13 bis 57 % der einbezahlten Jahresprämien.
 Vollen Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.
 Anzahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.
 Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung. — Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt:
 Halle a/S., **Carl Lange,** Steinweg 42.

Kaps, Feurich etc.
 Resonator.
 Dreifache Kreuzung.
K. Voretsch.
 Halle a/S., Wilhelmstrasse 5, 1.
 Flügel
 M. 1200—3600.
 Kreuzs. Pianinos
 M. 475—1350.

Uhren u. gut u. bill. rep. Straßweg 13.
 Möbeln nimmt an
 Hübler, Taubengasse 2.

Wähler-Versammlung.

Die liberalen Wähler jeder Schattirung von Halle und dem Saalkreise werden hierdurch zu einer am **Samstag den 24. September Nachm. 4 Uhr** im „**Neuen Theater**“ hier selbst stattfindenden Wählerversammlung beauftragt die bevorstehenden Landtagswahlen einzuladen.
 Die Herren **Oberamtmann Spielberg-Vollstedt**, **Gutsbesitzer Faulwasser-Cultrena**, wie auch der Reichstagsabgeordnete für Halle-Saalkreis, Herr **Dr. Alexander Meyer**, sind gebeten, dieser Versammlung beizuwohnen.
 Halle a/S., im September 1882.

Das liberale Comité.

empfehlend zur
Herbstsaison
 Für Maassbestellung eigene Werkstatt im Hause.
Louis Sachs Halle a/S.
 Gr. Ulrichsstr. 24.
 Solide feste Preise.
 Havelocks von M. 7,50 an.
 Paletots „ „ 6,50 „
 Brunnen- & Radmäntel in den neuesten Façons.
 Kinderpaletots & Havelocks zu sehr billigen Preisen.
 Saubere Arbeit, guter Sitz, geschmackvolle Ausführung.

**Das so allgemein beliebt gewordene
 feinste Musgewürz.**

von mir nach dem langbewährten Rezept vortrefflich Herrn Conditior Wunder hier zu bereitet, welches auch mit Recht als etwas wirklich Vorzügliches zu empfehlen, ist in verfeinerten Originalbüden à 15, 25 und 50 Z in Halle a/S. bei den Herren:
 Aug. Apelt,
 Carl Bardefeld,
 F. Berhold,
 Ernst Deher,
 Düben & Herrmann,
 Herm. Fahlberg,
 J. Grunberg,
 Haack & Hennig,
 Herm. Haritz,
 Ferd. Hille,
 J. H. Kaufmann,
 Julius Regel,
 A. Reichardt jun. in Giebichenstein
 in guter, echter Waare zu haben.
 Ich erlaube die Herren Kaufleute in Halle und Umgegend, welche wünschen, einen Versuch mit diesem Gewürz beauftragt dessen Einführung in ihren Geschäft zu machen, oder zur Ausfülle Bedarf haben, solches von Herren **Düben & Herrmann** und **H. C. Werther & Cie.** zu entnehmen.
Julius Meyer in Erfurt.

Frauen-Industrie-Schule Halle a/S.,
 Albrechtstr. 32, II, Ende d. Sophienstraße.

Am 15. October d. J. beginnt ein Curfus für Buchmachen, ein Privat-Schneidercurfus und ein Gewandmacher Tischneidercurfus für im Häusen geübte Damen, für Wäsche und Schneidererei.

Bitterfelder, Weissander u. Nietlebener

Stütz, Anorpels und Füllertohlen liefern billigt
Ed. Lincke & Ströter.

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule,

gr. Märkerstrasse 10,
 beginnt den Winter-Cursus am Montag den 2. October. Geßl. Anmeldungen werden bis dahin im Schul-Lokale entgegengenommen. Honorar 60 resp. 72 M. p. a. Unterrichtszeit für erwachsene Schülerinnen 9—12 u. 2—4.

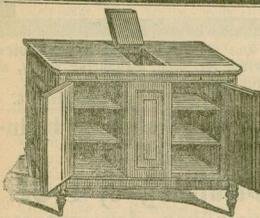
Die Mittelschule
 zur Vorbereitung auf die untern Klassen höherer Lehranstalten,
 Halle a. d. Saale, „Villa-Ludwig etc.“

beginnt ihren Wintercurfus am 17. October er. früh 8 Uhr. — Anmeldungen mündlich bis 30. September, danach schriftlich. — Aufnahme am 16. October für Sexta bis Tertia. — An den Unterricht Vormittags schliessen sich Nachmittags die Arbeitsstunden.
Dr. J. Harung.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: M. Hülsmann in Halle.

Expeditio im Wasserhaus. — Buchdruckerei des Wasserhauses in Halle a. d. S.

(Hierzu Beilage.)



Eisschränke

für Haushaltungen und
 Restaurationen
 nach bester und bewährter Construction
 halten auf Lager und empfehlen
Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,

Selterwasser!

in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn **C. Vaass, H. Klaus-**
 Straße Nr. 1 — und in unserer **Fabrik, Dessauerstraße Nr. 5.**

Vaass & Littmann.

Meubles-Ausstattungen

solid und billig
 für bescheidene Ansprüche wieder in recht hübscher Auswahl vorräthig Geißstraße 63.